

Die Ernährungsfragen.

Die Lebensmittelmärkte. Die Weihnachtszeit hat auf allen Märkten die Nachfrage erhöht und besonders am gestrigen Vormittag sah man noch dichte Scharen von Kauflustigen zu einer Zeit, als längst schon die meisten Verkaufsstände geschlossen waren. Dem gesteigerten Bedarf entsprechend war der Markt noch früher leer als sonst. Groß war die Nachfrage nach Äpfeln, von denen das Kilogramm zu 1,36 Kronen verkauft wurde und deren vorhandene Mengen sich wieder als unzureichend erwiesen. Einige Käufer, die am späten Vormittag auf dem Naschmarkt anrollten, wurden sofort von Surberien von Käufern umringt, die auf die Abgabe warteten. Groß war das Gedränge nach Äpfeln auf dem Weidlinger Markt, wo an die einzelne Kundschaft nur ein Kilogramm verabfolgt wurde. Aber die Leute warteten „angefleckt“ auf das eine Kilogramm zwei bis drei Stunden. Die

Gemüsezufuhren waren wie immer sehr schlecht. Außer einigem kümmerlichen Kohl gab es nur die üblichen Rüben und Rübden der Gemeinde, das Kilogramm zu 54 Heller. Von Fleischsorten gab es nur Lamfleisch, das Kilogramm zu 9 bis 10 Kronen. Fische gab es sehr wenige, doch genügten sie für die schwache Nachfrage. Auch der Geflügelmarkt ist noch immer schwach besetzt, obwohl die Preise schon wieder erhöht wurden. Hühner und Enten kosten jetzt das Kilogramm 19 bis 20 Kronen, Fleischgänse 10,70 bis 11 Kronen, ausgeweidete Gänse 20 bis 21 Kronen, Gänse jetzt 30 bis 32 Kronen, Suppenhühner 11 bis 12 Kronen und Junghühner 12 bis 13 Kronen. Besonders gesucht werden jetzt Zuckerwaren, mit denen ein ganz unerhörtes Bucher getrieben wird, so daß hier eine erhöhte Aufmerksamkeit der Marktbehörde sehr zu wünschen ist.